

Mittheilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **6 (1866)**

Heft 21

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittheilungen.

Bern. Obschon wir dem Wiederholungskurs für bernische Sekundarlehrer einen eigenen Artikel, von einem Theilnehmer gütigst eingesandt, gewidmet haben, geben wir gleichwohl nachstehende Korrespondenz, freilich unter Weglassung dessen, was in vorstehendem Artikel bereits gesagt worden ist. Der Korrespondent schreibt: Wir statteten dem Kurs einmal einen Besuch ab und es machte einen ganz eigenthümlichen Eindruck auf uns, einen ganzen Saal voll lernbeflissener Männer, die schon längstens zu den Koryphäen der bern. Lehrerschaft gehören und daher meist auch an den Kantonsynoden zu treffen sind, hier beisammen zu sehen, fleißig ihre Notizen niederschreibend. In der Physik ward in einem der wichtigsten Kapitel, der Wärmelehre, experimentirt und zwischen hinein der Lehrstoff mit höchster Eleganz und Klarheit vorgetragen. Vor 20 Jahren hatten wir im gleichen Lokal von Papa Trechsel, dem Helden bei Neuenack, über die gleiche Materie ein Kollegium angehört, aber damals war der Comfort in der Bedienung jeglicher Art mit Wasser, Gas und Feuer u. noch nicht auf eine solche Höhe gestiegen, und statt vorzutragen, diktierte uns der gute, alte Papa die Sache in die Feder, was gewiß sehr commod war. Wahrlich der Fortschritt nicht nur in der Zeit, sondern auch in der Lehrart fiel uns im höchsten Grade auf, besonders auch in der Chemie, wo Herr Schwarzenbach über Phosphor, Chlor, Kali, Natron u. experimentirte und vortrug und zwar mit einer solchen Fertigkeit und Schnelligkeit, als ob's auch hier auf der Eisenbahn gehen müßte, ganz im Gegensatz zu Papa Brunner, den wir ebenfalls vor 20 Jahren über das gleiche Fach im gleichen Lokal gehört haben und der mit einer solchen Gelassenheit und nonchalance vortrug, daß wir ohne Anstrengung das ganze Kollegium wörtlich niederschreiben, es aber später selten mehr ansehen konnten. Im technischen Zeichnen schwiigten die guten Leute und Herr Hutter selber ob der Projektion und Abwicklung eines Cylinders in der Durchdringung mit einem andern. Im Französischen hielt Herr Mievville in französischer Sprache einen Vortrag über die Entstehung des französischen Drama's von seinen ersten Ursprüngen an bis Corneille, aus dessen berühmtem Cid er mit unvergleichlicher Meisterschaft die schönsten Szenen vorlas. Wahrlich, der ganze Kurs hat auf uns einen recht guten Eindruck

gemacht und es soll derselbe auch mit gehöriger Solennität unter dem Vorsitz der Herren Erziehungsdirektor Kummer und Sekundarschulinspektor Dr. Leizmann geschlossen worden sein. Alle Ehre gebührt dem Vorwärtzstreben und Vorwärtzringen der bern. Lehrerschaft, die sich hiefür weder Kosten noch Zeit reuen läßt!

— (Korresp.) In den Tagen des 11., 12. und 13. Oktober war Patentprüfung für Sekundarlehrer in Bern, zu welcher sich 12 Bewerber und 2 Bewerberinnen stellten, von welchen die beiden letztern und 8 Lehrer patentirt werden konnten, nämlich: Boltschäuser, Sohn in Biel, Egg in Thun, Christeler in Wimmis, Reist in Bätterkinden, Rüfli, Wilhelm, in Bern, Federspiel in Laufen, Schneider in Waltringen, Kesselring in Langenthal, (nur in der Mathematik), Jgfr. Matthys in Bern und Jgfr. Leuenberger in Sumiswald. Unter denselben sind die Herren Reist, Christeler, Federspiel, Kesselring und Jgfr. Matthys bereits an Sekundarschulen angestellt, die übrigen sind meist Primar- oder Privatlehrer. Im Allgemeinen, wenn auch einzelne brave Examen gemacht worden sind, kann sich doch die Promotion nicht mit der vorjährigen und frühern messen und ist zu wünschen, daß namentlich im Französischen und in der Mathematik, welche zwei Fächer die Ursache des Durchfallens jener 4 Aspiranten gewesen, stets recht tüchtige Studien gemacht werden. Auch ist anzurathen, daß in nicht gar zu vielen Fächern auf einmal das Examen gemacht werde, indem sonst gar zu leicht ein durchschlagendes Hauptfach darunter leiden und auch die nöthige Fassung und Kaltblütigkeit fehlen muß. Auf fallend ist die Erscheinung, daß, obschon nun seit bald 10 Jahren jährlich bei einem Duzend Sekundarlehrer patentirt worden sind, doch bei Besetzungen auf dem Lande stets ein fühlbarer Mangel an patentirten Sekundarlehrern sich zeigt. Neu errichtet in diesem und dem vorigen Jahr wurden die Sekundarschulen in Laupen, Frutigen, Zweisimmen, Saanen und Signau, und es ist zu wünschen, daß auch hier, wie überall, bald Alles seinen geordneten Gang gehen möchte. Keine Sekundarschulen und höhere Schulanstalten haben nun noch die Amtsbezirke Münster, Freibergen und Oberhasli, wo man die materiellen Entsumpfungen den geistigen für einstweilen vorzuziehen scheint und das Andere dann noch nachkommen mag.

Korrespondenz. Einige Einsendungen, so namentlich eine Petition der Kreissynode Bruntrut an den Großen Rath werden in nächster Nummer folgen.

Bei **Huber & Comp.** in **St. Gallen** und **Bern** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Zeichnenunterricht für Volksschulen.

Bearbeitet von **Alexander Sutter**, Lehrer des techn. Zeichnens in **Bern**.

2. verbesserte Auflage. 10 Hefte. Preis complet Fr. 20. 25 Cts.

Hest 1. Gradlinige Uebungen		
" 2. " Grundformen	}	Preis à Fr. 1. 75.
" 3. Krummlinige "		
" 4. Flache Ornamentik		
" 5. Schattirübungen, Gewerbe, Perspektive		
" 6. Ornamentik	}	" à " 2. 50.
" 7. "		
" 8. Weibl. Arbeiten und Blumen	" à "	2. —
" 9. Geometrisches Zeichnen	" à "	1. 75.
" 10. Technisches Zeichnen	" à "	2. —
Tabellenwerk in 25 Wandtafeln	" à "	5. —

(3) Anzeige an die Herren Lehrer!

Bei **A. Aeschbacher**, Buchbinder in Thun, vorrätzig:

Schreibhefte zu 3 Bogen, verschieden linirt, per Duzend à 90 Rp.

" " 3 " unlinirt, " " à 85 "

" " 4 " unlinirt, " " à 1 Fr.

" " 3 " fein Papier, " " à 1 "

Außerdem sind Schulmaterialien und Schulbücher jeder Art fortwährend bei ihm vorrätzig und billigst zu beziehen.

Verkaufen. Sämmtliche 10 Hefte Zeichnen-Kurs von **Sutter**; ganz neu, noch unbenutzt zu Fr. 17. Briefe franko.

Zum Verkaufen

bei **Lehrer Berger** zu **Bleiken** eine solide Stubenorgel mit 5 Registern und reinem Ton, dienlich auch in ein Schulzimmer.

Verantwortliche Redaktion: **H. Bach**, in Steffisburg.

Druck und Expedition: **Alex. Fischer**, in Bern.